



Okt–Nov–Dez 2019 / Stadt · Kultur · Geschichte

Ausstellung: Widerständige Alternativen zum Entwicklungsmodell / Listen to me! Frauen machen Politik! / Der »Rote Wedding« / 50 Jahre »Mehr Demokratie wagen« – was bleibt? / Neue Arbeitswelten in Berlin / Exkursion zur Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück / Polen nach der Wahl

WIRSTIMMEN

Für widerständige Alternativen zum Entwicklungsmythos | Ausstellung 1.–28. November 2019

Ziel der Ausstellung ist es, die Verflechtung historisch gewachsener, postkolonialer Macht- und Herrschaftsverhältnisse aufzuzeigen, sowie Netzwerke und Akteure des Widerstandes vorzustellen. Der Schwerpunkt liegt darauf, Geschichten ausfindig zu machen, die überschrieben, verschwiegen, vergessen oder marginalisiert wurden (zum Beispiel antikolonialer Widerstand).

Verdeutlicht wird dies vor allem anhand von Video- und Audio-material von acht Interviews mit Aktivist*innen aus dem Globalen Süden und Norden. Ihre widerständigen, kreativen und empowernden Strategien sowie weitere Beispiele globaler sozialer Bewegungen sollen die Besucher*innen dazu anregen, nachzudenken und selbst aktiv zu werden. Die Aussagen der Aktivist*innen wurden in vier Schwerpunkte an jeweils vier Stationen unterteilt.

Die erste Station MYTHOS ENTWICKLUNG vertieft die Ursachen und die ideologischen Grundlagen der Idee globaler Entwicklung, die das Leben auf unserem Planeten bestimmt. Deren Auswirkungen in Form von Ausbeutung, Rassismus, Zerstörung, Dominanz sowie Raub von Land und Boden werden in der zweiten Station ENTWICKLUNG HERRSCHAFT illustriert. Seit Beginn der Vorherrschaft der »Entwickelten« haben sich Menschen ihr widersetzt. Thema der dritten Station: WIDERSTAND. Nicht nur der Widerstand gegen die Verhältnisse, auch der Traum von einem besseren Leben auf unserem Planeten ist ungebrochen. An der vierten Station erfahren wir, wie BEFREIUNG aussehen und konkret verwirklicht werden kann.

Ausstellung 1.–28. November 2019
Öffnungszeiten: Di–Do, 14–18 Uhr und auf Anfrage

Fr 1. November, 19–21 Uhr

Vernissage

Zur Eröffnung werden acht speziell für die Ausstellung interviewte Aktivist*innen ihre Perspektiven und Erfahrungen zum Thema Entwicklung und Dekolonisierung darstellen. Anhand konkreter Beispiele lernen wir sehr unterschiedliche widerständige Praktiken kennen. Die Performerin und Künstlerin Yili Rojas präsentiert ihre Installation »K«, in der sie sich mit den Auswirkungen von 500 Jahren Kolonialisierung auseinandersetzt.

■ Mit: Doğan Akhanlı, Tahir Della (Initiative Schwarze Deutsche, ISD), Lucia Muriel (glokal e.V.), Yili Rojas.
□ Anmeldung erbeten [P50]

Do 7. November, 19–21 Uhr | Filmvorführung und Gespräch

»Namibia: Vergangenheit. Gegenwart. Zukunft«

Viele wissen nicht, dass der erste Völkermord des 20. Jahrhunderts an den Herero und Nama durch deutsche Kolonisten in Namibia begangen wurde. Die Filmemacherin Nadia Alazaar spricht mit Israel Kaunatjike über die historische Bedeutung der Forderungen nach Reparationsleistungen für den Völkermord.

■ Mit: Nadia Alazaar (Filmemacherin) und Israel Kaunatjike (Aktivist, Bündnis Völkermord verjährt nicht), Doğan Akhanlı, Tahir Della (ISD)
□ Anmeldung erbeten [P51]

Do 14. November, 19–21 Uhr | Diskussion

»Wem gehört die Welt heute? Über das Menschenrecht auf Mobilität«

Vorstellung von Initiativen und Projekten zu Migration und Flucht, Selbstorganisation und Teilhabe. Das lateinamerikanische Frauennetzwerk stellt ihre Initiative »Ni una menos« (Nicht eine weniger), die Selbsthilfeinitiative International Women Space stellt ihr Buch »Eure Heimat ist unser Albtraum« vor.

■ Moderation: Adam Baher (Solar e.V.)
□ Anmeldung erbeten [P52]

Do 28. November, 19–21 Uhr | Diskussion und Performance

Finissage

Welche Bedeutung hat die kritische Auseinandersetzung mit dem Mythos Entwicklung? Was folgt daraus für das tägliche politische Handeln? Wie wirkt die Ausstellung »WIRSTIMMEN« aus der Perspektive des Publikums? Spannende Anregungen zur Diskussion. Dazu werden Anhand von Zitaten aus dem eLearning Tool: »Connecting the dots« dekoloniale Statements musikalisch vorgetragen.

■ Mit: Doğan Akhanlı (Schriftsteller, glokal e.V.), Murat Akan (Topografie des Terrors), Fernanda Oliveira de Souza (Projektleiterin von »Dekolonial«), Aki Krishnamurthy (Künstler), Rosa Shakur (Künstlerin).
□ Anmeldung erbeten [P53]

ABI
August Bebel
Institut

www.august-bebel-institut.de



August Bebel Institut
Bildung · Galerie · Bibliothek

Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Anfahrt
U+S-Bhf Wedding, Bus 120

Anmeldung
anmeldung@august-bebel-institut.de
Tel. (030) 4692–121

Bankverbindung
DE39 1001 0010 0036 4991 07
PBNKDEFF, Postbank Berlin

Team
Geschäftsführung und Studienleitung:
Reinhard Wenzel
Bildungsreferentin: Gonca Çalışkan
Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch
Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit:
Linn Günther
Archiv: Manfred Schäfer
Bundesfreiwilligendienst: Majid Albahri
Praktikum: Lucia Fleckenstein

Stadt · Kultur · Geschichte

Okt · Nov · Dez 2019

Do 10. Oktober, 18–21 Uhr | Workshop | Stadtpolitik

Listen to me! Frauen machen Politik!

Sich anstecken lassen von der Lust auf Demokratie und politisches Engagement

Wer wird gehört und wodurch? Woran erkenne ich Macht- und Statusspiele in der Kommunikation und wie kann ich diese situativ steuern? Welchen Einfluss haben Statusspiele, Stereotypen auf das eigene Kommunikationsverhalten, auf politisches Wirken? In dieser Fortbildung geht es um Basics, Strukturen und Möglichkeiten der Einflussnahme in der Politik durch selbstbewusstes Auftreten und geschicktes Argumentieren.

■ In Kooperation mit der Gleichstellungskommission der SPD-Berlin

■ Mit: Deborah Ruggieri (Coach und Trainerin)

□ Anmeldung bis 2. Oktober [P90]

Sa 12. Oktober, 14–16 Uhr | Stadtrundgang | Stadtpolitik

Der »Rote Wedding«

Das ehemals landwirtschaftliche Gut um den Wedding wurde mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert zu dem sprichwörtlichen Arbeiterviertel. Armut und Widerstand prägten seitdem das Bild. Dazu gehörten u.a. die »Wiesenburg«, die im 19. Jahrhundert als Obdachlosenheim Bedeutung erlangte und die kommunistischen Hochburgen um die Kösliner Straße in den 1920er Jahren, die auch Schauplatz des »Blutmai« im Jahr 1929 wurden. Dies und vieles mehr kann entdeckt werden auf einem Rundgang durch eine Gegend, deren soziale Probleme sich zwar verändert haben, aber keineswegs überwunden sind.

Mit: Ulrich Horb (Journalist) und Mitwirkende des Projekts »Wedding – eine Spurensuche im Kiez«.

■ Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Berlin.

□ Anmeldung erbeten [P82]

Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Sa 19. Oktober, 10–15.30 Uhr | Workshop

Feminismus:

Geschichte – Gegenwart – Zukunft

Workshop zu Theorie und Praxis der Frauenbewegung

Frauenbewegungen und Geschlechtertheorien können auf eine ereignisreiche Geschichte und große Erfolge blicken. Im Seminar werden die Teilnehmer*innen zunächst mit der Geschichte des Feminismus sowie zentralen Debatten und Konzepten feministischer Theorien und Gender Studies vertraut gemacht. Im zweiten Teil des Seminars diskutieren wir über Umsetzung von feministischer Praxis und Möglichkeiten im Alltag.

■ In Kooperation mit der Gleichstellungskommission der SPD-Berlin

■ Mit: Merle Stöver (Aktivistin und Bloggerin)

□ Beitrag inkl. Verpflegung und Getränke 10 €, Ermäßigung möglich

□ Anmeldung bis 14. Oktober [P91]

Do 24. Oktober, 19–21 Uhr | Vortrag

Gegen den Krieg! Frieden! Freiheit! Brot!

Die Agitation für Frieden und Demokratie durch die im Ersten Weltkrieg nach Holland desertierten Linkssozialisten Carl Minster und Wilhelm Pieck und ihre weitgehend unbekannt gebliebene Zusammenarbeit mit dem französischen Geheimdienst 1917/18.

■ In Kooperation mit dem Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung e.V.

■ Mit: Ottokar Luban (Historiker)

□ Anmeldung erbeten [P81]

Fr–So 25.–27. Oktober | Seminar mit Exkursionen | Stadtpolitik

Neue Arbeitswelten in Berlin

Eine kritische Auseinandersetzung mit Stadt, Arbeit und Identität

Von Fließband und Maloche zur Flexibilisierung, Digitalisierung und Homeoffice. Die rasanten Veränderungen der Arbeitswelt durch neue Technologien und die Globalisierung, werden exemplarisch am Beispiel Berlin beleuchtet und aus sozialer und politischer Perspektive analysiert. Wie wirkt sich der Strukturwandel der Arbeitswelt auf gesellschaftliche Machtverhältnisse aus? Welche neuen Konflikte entstehen in der Arbeitswelt? Welche Konzepte gibt es, die darauf reagieren?

■ Mit: Gökhan Tuncer (Politikwissenschaftler)

□ Beitrag: 20 € inkl. Verpflegung, Ermäßigung möglich.

□ Anmeldung bis 17. Oktober [P40]

Sa 9. November, 13–17 Uhr | Workshop | Stadtpolitik

Methoden und Formate

politischer Bildung

Wer Politik vermitteln möchte, muss sich nicht nur über die Inhalte, sondern auch über die Methoden und Formate Gedanken machen, wie der Inhalt vermittelt werden soll, welche Zielgruppe man erreichen möchte und vieles mehr. Wir fragen uns, wie das Energietief nach dem Mittagessen (»Suppenkoma«) überwunden werden kann und wie abendliche Diskussionsveranstaltungen produktiv und interessant gestaltet werden können.

■ In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung

■ Mit: Yvonne Lehmann (Referentin für Jugend und Politik der Friedrich-Ebert-Stiftung)

□ Beitrag: 20 €, Ermäßigung möglich

□ Anmeldung erbeten [P41].

Mi 13. November, 8.30–15.30 Uhr | Coaching | Stadtpolitik

Coaching für Schülersprecherteams und SV-Begleiter*innen

Funktionierende Schülersprecherteams sowie engagierte SV-Begleiter*innen sind die Grundlage aktiver SV-Arbeit. Das Coaching vermittelt Grundlagenwissen zu Mitbestimmungsmöglichkeiten und Potentialen von SV-Arbeit, ermöglicht Austausch und gibt konkrete Hilfsmittel an die Hand. Es wird ein gemeinsames Aufgabenprofil für Schülersprecherteams erarbeitet, ihr bekommt konkrete Tipps und könnt das kommende SV-Jahr planen. Ziel ist es, dass ihr euch auf eure Arbeit gut vorbereitet fühlt.

■ Leitung: Felix Scheel (Sozialpädagogin und Dozent)

□ Beitrag: 20 € inkl. Verpflegung

□ Anmeldung erbeten [P42]

Fr 15.–So 17. November | Exkursion und Workshop

Exkursion zur Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

■ Leitung: Enrico Troebst (Soziologe)

□ Teilnahmebeitrag (inkl. Eintritt und Übernachtung): 100 €, ermäßigt 30 €. Es besteht die Möglichkeit, über einen Förderbeitrag in Höhe von 170 € Ermäßigungsberechtigten die Teilnahme zu ermöglichen.

[P80]

Do 21. November, 19–21 Uhr | Podiumsdiskussion

Polen nach der Wahl

Die Veränderung des politischen Klimas und dessen Auswirkung auf die polnische Gesellschaft und Europa sollen zentraler Bestandteil dieser Podiumsdiskussion sein. Themen wie der Rechtsruck der Gesellschaft und zivilgesellschaftliches Engagement werden besprochen. Welche wegweisenden Veränderungen bringt das Ergebnis der Wahl des polnischen Parlaments am 13. Oktober?

■ Moderation: Ingo Schuster (Stellv. Vorsitzender Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e.V.)

□ Anmeldung erbeten [P30]

Sa 7. Dezember 2019, 10–18 Uhr | Tagung

50 Jahre »Mehr Demokratie wagen« – was bleibt?

Im November 1969 gab Willy Brandt als erster sozialdemokratischer Bundeskanzler seine Regierungserklärung ab. »Wir wollen mehr Demokratie wagen« war der Kernsatz und zugleich Einladung an eine kritische Jugend, sich an der Demokratie zu beteiligen. Wir blicken zurück, aber auch nach vorne: Was heißt »Demokratie wagen« heute? Welche Bedeutung haben bei uns direkte Demokratie, Geschlechtergerechtigkeit, demographischer Wandel, Einbeziehung von Migrant*innen? Ist die Mehrheitsdemokratie zukunftsfähig?

□ Beitrag 10 Euro inkl. Verpflegung und Getränke

(Ermäßigung möglich)

□ Anmeldung bis 2. Dezember [P83]

August Bebel Institut Bildung · Galerie · Bibliothek

Müllerstraße 163, 13353 Berlin
Anfahrt: U+S-Bhf Wedding, Bus 120
Anmeldung: anmeldung@august-bebel-institut.de
Tel. (030) 4692-121

ABI
August Bebel
Institut

www.august-bebel-institut.de

